

episcoporum, zu der Actard von Nantes, der 871 mit päpstlicher Erlaubnis Erzbischof von Tours wurde, Anlaß gegeben hatte⁷⁴. Beide Hinkmarschriften werden auch von Flodoard erwähnt⁷⁵.

Damit sind die erhaltenen Briefe von Bischöfen und Äbten an Hinkmar aufgezählt. Anführen lassen sich nur noch aus den Regesten Flodoards erschließbare Schreiben von Amtsbrüdern, die einen kleinen Einblick in die verschiedenen Angelegenheiten geben, die zwischen den Bischöfen im Westfrankenreich abgewickelt wurden: da schickte Fulrich von Troyes (ca. 862–869) dem Reimser Erzbischof Handschriften, für die sich dieser bedankte⁷⁶, beantwortete Hinkmar eine Anfrage Sigemunds von Meaux (ca. 876–888)⁷⁷, welche liturgischen Kenntnisse die Priester besitzen sollten, und widersprach dem von Theutgaud von Trier (847–863) schriftlich ihm zugeleiteten Anspruch auf einen Primat über die Belgica secunda⁷⁸. Auch seine von der Forschung als *De iure*

mitto vobis ... und Sp. 188 D: ... *vobis rescripsi* ...; vgl. zu dem Brief auch Michel Andrieu, *Le sacre épiscopal d'après Hincmar de Reims*, in: *Revue d'histoire ecclésiastique* 48 (1953) S. 22–73 passim und Stratmann, Hinkmar als Verwalter S. 16.

74) Schrörs Reg. Nr. 329 von ca. 872, Migne PL 126 Sp. 210–230. Der Adressat wird nur mit *dilecto fratri et venerabili episcopo* bezeichnet, so auch in der erhaltenen Handschrift Berlin Phillipps 1769, vgl. Valentin Rose, *Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin* 12. Verzeichnis der lateinischen Handschriften 1: *Die Meerman-Handschriften des Sir Thomas Phillipps* (1893) S. 187. Die Anfrage dieses Bischofs läßt sich aus folgender Stelle erschließen: *De quibus apud exiguitatem meam prudentia tua perquirat et mox ac festinato breviterque sibi, quid inde sentiam, obnixè responderi deposcens, obediens postulanti respondit* ... (Sp. 210 A).

75) Schrörs Reg. Nr. 324 an Adventius wird erwähnt in *Historia* III c. 23, S. 528, 45 f. und Nr. 329 in III c. 29, S. 554, 16 ff. Offenbar hat auch Flodoard den Adressaten von Nr. 329 nicht gewußt, denn er reiht die Schrift in Kapitel 29 ein, in dem mehrere andere Werke ohne konkrete Adressaten genannt werden, und nicht etwa in das Kapitel mit der Korrespondenz mit Bischöfen, und außerdem spricht auch er nur von *cuidam episcopo* (Z. 16).

76) Flodoard, *Historia* III c. 23 (= Schrörs Reg. Nr. 229): *Fulcrico Trevasino episcopo, ecclesiae Remensis alumpno, gratias referens pro epistolis quibusdam Augustini ab eo sibi missis et de libro Didimi, quem sibi Fulcricus mitti petebat* ... (S. 529, 34 ff.); vgl. zu dem Brief auch Stratmann, Hinkmar als Verwalter S. 59.

77) Flodoard, *Historia* III c. 23 (= Schrörs Reg. Nr. 569): *Item ad interrogationem eius, quid ipse scientiae requireret a presbiteris suae parochiae* (S. 534, 17 f.); vgl. dazu ebenfalls Stratmann, Hinkmar als Verwalter S. 59 f.

78) Flodoard, *Historia* III c. 21 (= Schrörs Reg. Nr. 17): *Teutgaudio Trevirensi de primatu, quem defferri ab eo debere scripserat ille sedi Trevirorum insinuans id eidem sedi a sede Remorum numquam fuisse delatum et cetera* (S. 514, 25 f.); vgl. hierzu auch